

II- 9037 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4549 IJ

1989-11-15

A n f r a g e

der Abg. Huber, Ing. Murer, Dr. Frischenschlager  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend Imitate und Surrogate

Seit dem Frühjahr 1989 sind in der EG Lebensmittelimitate und Surrogate aufgrund eines höchstgerichtlichen Entscheides erlaubt. Das österreichische Lebensmittelrecht verlangt für solche Stoffe genaue Inhaltsangaben und Kennzeichnungen, so daß es zu keinen Verwechslungen und Täuschungen beim Konsumenten kommen sollte.

Es ist jedoch sehr schwer zu kontrollieren, ob diese Deklarationspflichten genau erfüllt werden, wenn ein Betrieb z.B. sowohl echte als auch imitierte Milchprodukte erzeugt. Genau das ist derzeit von einigen Großbetrieben im Raiffeisenbereich geplant. Betriebe, von denen immer wieder behauptet wird, sie stünden im Eigentum der Bauern, erzeugen dann also gleichzeitig den Bauern konkurrenzierende Produkte, z.B. auf USA-Sojabasis.

Ein Ruin der bäuerlichen Landwirtschaft durch Imitate und Surrogate müßte nach Auffassung der Anfragesteller durch sofortige, gezielte Maßnahmen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft verhindert werden.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

1. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um die bäuerlichen Produzenten vor Konkurrenzprodukten in Gestalt von Imitaten und Surrogaten  
a) aus dem Ausland, b) aus inländischer Produktion, wie dies von Raiffeisen-  
betrieben geplant ist, wirksam zu schützen ?
2. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um den Konsumenten bäuerliche und  
unverfälschte Produktqualität zu garantieren ?